

10.01.2022

Fraktion B`90/Grüne  
im Beirat Borgfeld

**Stellungnahme zum „Beschluss“ des Beirats zur Petition  
Geschwindigkeitsregelung auf der Lilienthaler- und Borgfelder Heerstraße vom  
Dezember 2021.**

Die Fraktion der Grünen stellt die Unrechtmäßigkeit des oben genannten Beschlusses zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem sogenannten "Langen Jammer" fest, da das Beiratsmitglied Jürgen Klaes der Beschlussfassung widersprochen hat.

Als Konsequenz dieses Widerspruchs hätte nach der geltenden Geschäftsordnung vor Beschlussfassung eine Aussprache auf einer regulären Beiratssitzung stattfinden müssen.-

-2. Die Fraktion der Grünen kritisiert in diesem Zusammenhang unter anderem aber auch (sich selbst) das die Einhaltung der Geschäftsordnung nicht eingefordert wurde.  
3. Sollte sich eine Beiratsmehrheit an dem „Beschluss“ festhalten , behält sich die Fraktion der Grünen eine juristische Klärung durch den Beiratsbeauftragten des Senats vor.

1. Der zur Diskussion stehende „Beschluss“ darf keinen Bestand haben.

Ein Beschluss von so großer Tragweite wie der vorliegende bedarf gründlicher Vorbereitung. Unabdingbare Voraussetzungen sind:

- Vorliegen von Material zur Einschätzung der zu erwartenden Konsequenzen
- Anhörung von Experten
- Gründliche Aussprache zum Gegenstand, ggf. In mehreren Sitzungen.

Insbesondere die gründliche Aussprache und die daraus erwachsende fundierte Meinungsbildung sind unabdingbar für verantwortliches politisches Handeln.

Wir stellen fest: **keine** der o. g. Voraussetzungen war gegeben, als abgestimmt wurde. Es wurde per Mailumfrage abgestimmt, die eine angemessene Arbeit am Gegenstand gar nicht zuließ. Ohne Übertreibung kann hier von einer Überrumpelungs-Taktik gesprochen werden, die nicht hinnehmbar ist.

2. Zwar sind in der politischen Arbeit des Beirates Abstimmungen per Mail-Umfrage durchaus üblich. Aber: Diese beziehen sich beispielsweise auf redaktionelle und Feinarbeit an Beschlusstexten, über die der Bereit diskutiert und befunden hat. Eine solche Praxis macht Sinn und wird hier nicht in Frage gestellt. Wenn jedoch ein wichtiger und grundlegender Gegenstand ohne vorherige Aussprache abgestimmt werden soll, ist eine solche Praxis völlig unangemessen.

3. Der Beschluss torpediert eine Petition, die von Anwohnern des „Langen Jammers“ eingebracht wurde mit dem Ziel, durch Geschwindigkeitsbeschränkung in den Nachtstunden eine Reduzierung des Verkehrslärms zu erreichen.
4. Der Versuch, von Seiten des Beirats die Arbeit und Beschlussfassung des Petitionsausschusses zu beeinflussen ist illegitim und zu verurteilen.

*Jürgen Klaes*

Für die Fraktion